

## Das Büro der Kreisleitung Dessau macht sich die Aufnahme neuer Mitglieder zu leicht

Die Partei verlangt von allen Parteileitungen bei der Aufnahme von Mitgliedern und Kandidaten ein Höchstmaß an Sorgfalt und Verantwortung. Das gilt besonders für die Mitglieder des Büros der Kreisleitung, denn sie bestätigen den Beschluß der Mitgliederversammlung oder lehnen ihn ab.

Die Mitglieder des Büros der Kreisleitung Dessau haben diese wichtige Aufgabe in der Vergangenheit nicht mit der genügenden Verantwortung und Sorgfalt gelöst. Das beweist zum Beispiel der Verlauf der Sitzung des Büros der Kreisleitung am 6. Juli 1956. In dieser Sitzung wurden in einer halben Stunde die Aufnahmeanträge von 13 Kandidaten und 26 Mitgliedern behandelt, ohne daß die Antragsteller und der Parteisekretär der jeweiligen Grundorganisation anwesend waren. Das ging folgendermaßen vor sich: Der verantwortliche Instrukteur aus dem Sektor Einheitliches Mitgliedsbuch und Statistik hatte vor der Bürositzung die Stellungnahme der Kommissionen, die vorher mit den Antragstellern gesprochen hatten, durchgearbeitet. In der Bürositzung gab er die soziale Herkunft der Mitglieder und Kandidaten bekannt und legte in kurzen Worten die Meinung der Kommission dar. Einige Beispiele: Bei der Beratung über die Aufnahme des Kollegen B. als Kandidat in die Partei hieß es: „B. ist Oberschullehrer und war schon gesellschaftlich tätig.“ B. wurde ohne weitere Begründung und ohne jegliche Fragestellung seitens der Büromitglieder als Kandidat bestätigt. Die Aufnahme des Kandidaten H. als Mitglied wurde so begründet: „H. ist Maschinist und hat sich als Kandidat bewährt.“ Auch hier bestätigte das Büro ohne jegliche Diskussion die Aufnahme. Auf ähnliche Art und Weise wurden ebenfalls die restlichen 28 Aufnahmeanträge von Mitgliedern und Kandidaten behandelt.

Man muß die Genossen der Kreisleitung Dessau an das Parteistatut erinnern, in dem zur Aufnahme in die Partei unter Punkt 4, Absatz b, gesagt wird: „Der Beschluß über die Aufnahme tritt nach Bestätigung durch die Kreisleitung, die innerhalb von vier Wochen erfolgen muß, in Kraft. Der Beschluß muß in Anwesenheit des Sekretärs der Grundorganisation und des Kandidaten selbst erfolgen.“ Hiermit ist die große Verantwortung gekennzeichnet, die die Kreisleitung für eine richtige Zusammensetzung ihrer Kreisorganisation trägt. Das Büro lernt den Antragsteller kennen und ist somit besser in der Lage, ihn einzuschätzen. Gleichzeitig kann dieser an das Büro Fragen stellen und lernt dabei die verantwortlichen Genossen der Kreisleitung kennen. Damit wird bereits zwischen den Genossen der Kreisleitung und den neuen Kandidaten oder Mitgliedern ein Vertrauensverhältnis angebahnt. Auch im Interesse der Wahrung der Einheit und Reinheit der Partei ist es notwendig, daß die verantwortlichen Genossen die Menschen, die zur Partei kommen, persönlich kennenlernen. Nur so ist es möglich, eine richtige Entscheidung zu treffen.

Wie wichtig das ist, zeigt sich im Fall des Kollegen F., der republikflüchtig geworden war und nach seiner Rückkehr den Antrag auf Aufnahme in die Partei stellte. Damals wurde der Antrag auf ein halbes Jahr zurückgestellt. Das Büro der Kreisleitung begnügte sich nun bei der erneuten Behandlung des Aufnahmeantrags mit der Begründung des Leiters der Abteilung Partei- und Massenorganisationen, welcher berichtete: „Der Kollege arbeitet jetzt gut, und die Grundorganisation legt Wert auf die Aufnahme.“ Die Genossen des Büros be-